

Antrag

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Dora Heyenn, Kersten Artus,
Tim Golke, Cansu Özdemir, Christiane Schneider, Heike Sudmann
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Betr.: HSH Nordbank – Wie trägt das neue Geschäftsmodell?

Seit der Sanierung und vorläufigen Rettung der HSH Nordbank aus Steuermitteln werden der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit immer wieder vollmundig Neuausrichtungen der Geschäftspolitik präsentiert. Die Vorstände wechseln, aber ein nachhaltig tragfähiges Geschäftsmodell der HSH ist nicht erkennbar.

Im Gegenteil. Die wirtschaftliche Situation der Bank verschlechtert sich auch 2012 von Quartal zu Quartal weiter. Lediglich durch Verkaufserlöse und zum Teil haarsträubende Buchungstricks hält sich die Bank über Wasser. Der Erfolg eines neuen Geschäftsmodells sieht anders aus. Zum jetzigen Zeitpunkt ist zu konstatieren: Die Lage der HSH Nordbank ist – erneut – ausgesprochen kritisch.

Der Eindruck verfestigt sich, dass der Vorstand der HSH Nordbank mit der Situation völlig überfordert und nicht in der Lage ist, die Bank in ruhigeres Fahrwasser führen zu können.

Es ist nicht auszuschließen, dass gegen Jahresende neuerlich erheblicher Kapitalbedarf bei der HSH Nordbank besteht.

Damit ist nicht auszuschließen, dass der Doppelhaushalt 2013/2014 Makulatur wird, noch bevor dieser endgültig beschlossen wird.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Die Bürgerschaft fordert den Senat auf,

1. der Bürgerschaft monatlich über die wirtschaftliche Lage der HSH Nordbank zu berichten und
2. der Bürgerschaft noch vor Abschluss der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2013/2014 zu berichten, welche Risiken sich für den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg aus Ertrags- und Kapitallage der HSH Nordbank ergeben,
3. schnellstmöglich ein enges Monitoring der Geschäftstätigkeit der HSH zu installieren und den Vorstand der HSH aufzufordern, dem Haushaltsausschuss der Freien und Hansestadt Hamburg monatlich zu berichten,
4. dem Haushaltsausschuss aus Sicht des Senats darzulegen, inwieweit das neue Geschäftsmodell der HSH Nordbank als „Bank für Unternehmer“ greift.